

Beirat Obervieland

Freie Hansestadt Bremen

17. Wahlperiode 2023 – 2027

Ortsamt Obervieland

Tel.: 361-3531

**Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ am Donnerstag, den 13.02.2025 von 18.00 Uhr bis 20.20 Uhr im Kinder- und Familienzentrum Stichnetstraße**

**Anwesende:** Christin Loroff, Derya Keyssler, Katja Tuma, Gesine Becker, Frank Seidel

**Fehlend:** Sara Dahnken (e), Kubilay Pezük (e), Ulf Nummensen (e), Roman Fabian (e), Marion Seidel (e)

**Sitzungsleitung:** Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

**Protokoll:** Tuğba Böhrnsen (Ortsamt Obervieland)

**Gäste:** Frau Schulte-Eppendorf und Frau Chladek (beide Kinder- und Familienzentrum Stichnetstraße), Jennifer Groß (Leitung Grundschule an der Stichnetstraße), Frau Osterloh (Leitung Grundschule an der Alfred Faust Straße), Vertreter: innen der antragstellenden Einrichtungen und Vereine

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Der Sitzungsleiter schlägt vor, die Tagesordnung um einen TOP „Bremer Lese-Intensivkurse (BLIK): Aktueller Sachstand“ (neu TOP 3) zu ergänzen. Die Ausschussmitglieder waren bereits vorab auf diese Ergänzung hingewiesen worden.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird mit der vorgenannten Ergänzung genehmigt.

(Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

**TOP 2: Kinder- und Familienzentrum Stichnetstraße: Aktuelle Einrichtungssituation**

**dazu: Vertreter: innen der Einrichtungsleitung**

**Frau Schulte-Eppendorf** stellt sich eingangs als neue Leiterin des Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) Stichnetstraße vor. Gemeinsam mit der stellvertretenden Leiterin **Frau Chladek** stellt Sie den Fachausschussmitgliedern die aktuelle Einrichtungssituation vor.

Danach arbeiten im KuFZ derzeit 17 Pädagogen, ein Leitungsteam, eine Stadtteilkoordinatorin, eine Köchin, eine Kombikraft, eine Raumpflegerin (35 Std/Woche), eine ehrenamtliche Frühförderkraft, eine persönliche Assistenz und 1 Best-Practice-Fachkraft. Betreut werden 20 Kinder im U3-Bereich und 80 Kinder im Ü3-Bereich.

Das KuFZ verfüge über zwei Krippenräume mit je einem Badezimmer und angeschlossenem Schlafräum. Die Krippenräume seien mit je einem Wickeltisch versehen.

Die Räume für den Elementarbereich seien altersgerecht ausgestattet. Für je zwei Gruppen stehe ein Badezimmer zur Verfügung. Es werde täglich frisches Essen in der hauseigenen Küche zubereitet.

Für die Kinder stünden zwei Differenzierungsräume (für Förderangebote) zur Verfügung. Die Kinder stammten aus 30 unterschiedlichen Nationalitäten. Sprachbarrieren zwischen Mitarbeitenden und Kindern sowie deren Eltern stellten eine große Herausforderung dar. Rund 40 Prozent der Kinder in der Einrichtung benötigten unterschiedliche Förderung. Der Bedarf an persönlichen Assistenzen könne, aufgrund des Fachkräftemangels, aktuell nicht ausreichend gedeckt werden (vier Stellen vakant).

Die Mitarbeitenden seien sehr engagiert und gäben ihr Bestes, um den Ansprüchen der Kinder gerecht werden zu können. Einen eigenen Pausenraum für die Mitarbeitenden gebe es aufgrund der angespannten räumlichen Situation derzeit nicht.

In der anschließenden Diskussion merkt **Herr Seidel** an, er sei verwundert, dass der Personalschlüssel für die Betreuung von insgesamt 100 Kindern relativ hoch sei. Er möchte wissen, ob dies daran liege, dass einige der genannten Erzieher: innen möglicherweise in Teilzeit tätig seien. Zudem möchte er wissen, welche Aufgabe einer persönlichen Assistenz zukomme.

**Frau Chladek** klärt auf, dass der Betreuungsschlüssel eine pädagogische Fachkraft für 5 Kinder im U3-Bereich und je 10 Kinder im Ü3-Bereich vorsehe. Tatsächlich seien die Erzieher: innen anteilig in Teilzeit tätig. Eine persönliche Assistenz sei zuständig für die tägliche Begleitung eines Kindes mit einer diagnostizierten Entwicklungsverzögerung oder Sprachförderbedarf. Aktuell sei es so, dass für die Kinder mit Förderbedarf nicht ausreichend persönliche Assistenzen zur Verfügung stünden. Die Suche gestalte sich hierbei aufgrund des Fachkräftemangels als äußerst schwierig.

**Frau Loroff** erkundigt sich hinsichtlich der geltenden Impfpflicht für eine Kita-Aufnahme. Außerdem möchte Sie wissen, inwieweit die Grundschulen beim Übergang der Kinder mit Förderbedarf von der Kita in die Schule vorbereitet würden.

**Frau Chladek** erklärt, dass eine Masern-Impfung verpflichtend für eine Aufnahme in die Kita sei. Diese Regelung gelte auch für die Mitarbeiter: innen sowie die Begleitpersonen der Kinder im Rahmen der Kita-Eingewöhnungsphase. Vor dem Übergang von der Kita in die Schule fänden regelmäßig Gespräche zwischen den Kitas und Grundschulen statt. In diesem Rahmen würden auch Informationen zum individuellen Förderbedarf ausgetauscht. Einem solchen Informationsaustausch müssten die beteiligten Eltern aber vorab entsprechend zustimmen.

**Herr Markus (Leiter KIBO gGmbH)** möchte wissen, ob die Kita die Eingruppierung „Index-Kita“ (Kitas in besonderen Wohnlagen) erhalten habe und welche Aufgaben die Stadtteilkoordinatorin im Kita-Team zukomme. Zudem fragt er nach dem allgemeinen Gebäudezustand.

**Frau Schulte-Eppendorf** teilt mit, die Kita sei keine Index-Kita. Die Stadtteilkoordinatorin erfülle in erster Linie die Aufgabe einer Lotsin für neu angekommene Familien in Bezug auf eine Kita-Aufnahme. Das KufZ-Gebäude sei insgesamt veraltet und stark sanierungsbedürftig.

**Der Sitzungsleiter** erkundigt sich bei den anwesenden Leitungen der Grundschulen, ob das Amt für Soziale Dienste mittlerweile, wie in der Vergangenheit angekündigt, zum Thema „persönliche Assistenzen“ in Kitas und Grundschulen einen Fachtag durchgeführt habe.

**Frau Groß** (Grundschule Stichnetstraße) und **Frau Osterloh** (Grundschule Alfred Faust Straße) geben an, dass Ihnen dazu keine Informationen vorlägen. Grundsätzlich habe sich die Situation jedoch verbessert. So seien an den beiden Grundschulen aktuell alle erforderlichen Stellen mit persönlichen Assistenzen besetzt.

**Herr Markus** möchte in diesem Zusammenhang wissen, wer im Krankheitsfall einer persönlichen Assistenz deren Vertretung übernehme.

**Frau Chladek** teilt mit, im Krankheitsfall würden dann die jeweils anwesenden Erzieher: innen diese Aufgabe zusätzlich übernehmen.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

### **TOP 3 Bremer Lese Intensivkurs (BLIK): Aktueller Sachstand**

Der **Sitzungsleiter** erklärt einleitend, der Beirat habe Kenntnis davon erhalten, dass aufgrund fehlender Haushaltsmittel eine Einstellung der BLIK vorgesehen sei und dies zum Anlass genommen, die betroffenen Grundschulleitungen kurzfristig um einen aktuellen Sachstand dazu gebeten.

**Frau Groß und Frau Osterloh** erläutern, die BLIK beruhten auf einem Screening zur Ermittlung des Lernstandes bezogen auf das Lesen und Schreiben in den 2. Klassen. In den Kursen würden Kinder in Kleingruppen (max. 6 Kinder) über etwa neun Wochen vier Stunden täglich intensiv an ihrer Schriftsprachkompetenz arbeiten. Die Kinder lernen dabei die Buchstaben des Alphabets über Lautbeziehungen und Lautgebärden. Daneben werden das Silbenprinzip und das deutliche Aussprechen von Wörtern trainiert. Aktuell gebe es zwei Kurse in der Grundschule Stichnetstraße, in die auch Kinder der Grundschulen Alfred-Faust-Straße, Korbhauser Weg und Gartenstadt Werdersee integriert seien. Im Anschluss an die Kurse wechselten die Kinder dann gestärkt in ihre angestammten Klassenverbände zurück. Die BLIK gebe es nun bereits rund 20 Jahre und die Ergebnisse zeigten eindeutig, dass damit die Einrichtung eines Erfolgsprojektes gelungen sei. Dessen Einstellung würde große Nachteile für Kinder mit entsprechendem Förderbedarf bedeuten.

Mittlerweile sei ressortseitig die Fortführung des Projektes entschieden worden. Die jetzige Diskussion zeige allerdings, dass man die Entwicklung weiterhin kritisch im Blick behalten müsse.

In der anschließenden Diskussion merkt **Frau Loroff** an, Sie sei überrascht hinsichtlich der insgesamt doch geringen Anzahl teilnehmender Kinder bzw. angebotener Plätze. Sie möchte in diesem Zusammenhang wissen, wie die Grundschulleitungen den tatsächlichen Bedarf einschätzen. Sie macht deutlich, dass es Ihrer Ansicht nach keine Alternative in Bezug auf die Weiterführung der BLIK gebe. Die bisherigen Ergebnisse zeigten eindeutig den großen Erfolg dieses Projektes.

**Frau Groß** und **Frau Osterloh** betonen, dass aus ihrer Sicht mindestens doppelt so vielen Kinder aus den jeweiligen Grundschulen die Teilnahme am BLIK ermöglicht werden müsste.

**Frau Keyßler** fragt, seit wann es die BLIK gebe.

**Frau Groß** und **Frau Osterloh** erklären, die Kurse bestünden in der jetzigen Form seit 2003.

**Herr Markus** möchte wissen, ob der Transfer der Kinder aus den übrigen Grundschulen zur Kursdurchführung in der Grundschule an der Stichnathstraße übergeordnet organisiert sei.

**Frau Groß** verneint dies, die Fahrt zu den Kursen müsse durch die jeweiligen Erziehungsberechtigten organisiert werden.

Anschließend stellt Frau Loroff einen Beschlussantrag vor, dem sich alle anwesenden Fraktionen anschließen und der Ausschuss fasst folgenden

#### **Beschluss:**

**Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, die Entscheidung zur Streichung der Finanzierung der Bremer Lese-Intensivkurse (BLIK) aus Haushaltsmitteln des Bildungsressorts unverzüglich zurückzunehmen und eine langfristige, bedarfsgerechte Finanzierung sicherzustellen und auszubauen.**

#### **Begründung:**

**Die BLIK sind ein essentieller Bestandteil der Förderung der Schriftsprachkompetenz für Schüler: innen mit besonderem Unterstützungsbedarf. Insbesondere in Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, wie in der Stichnathstraße, und weiteren Grundschulen in Obervieland leisten diese Kurse hier einen unverzichtbaren Beitrag.**

**Ein Abbau der finanziellen Mittel für die BLIK würde zu schwerwiegenden Nachteilen für die betroffenen Schüler: innen führen:**

- 1. Ohne ausreichende Sprachförderung verschlechtern sich die Bildungschancen erheblich, da fehlende Deutschkenntnisse den Zugang zu weiteren Schulfächern wie Mathematik und Sachkunde erschweren.**
- 2. Die sprachliche Barriere verhindert erfolgreiche Integration in den Unterricht und erschwert die soziale Teilhabe innerhalb der Schule und Gesellschaft.**
- 3. Ein frühzeitiger Misserfolg in der Schule kann das Selbstvertrauen und die Motivation nachhaltig beeinträchtigen.**

**Die Sicherstellung der Finanzierung der BLIK ist somit eine unerlässliche Maßnahme, um Chancengleichheit im Bildungssystem zu gewährleisten. Schriftsprachkompetenz ist die Grundlage für schulischen und beruflichen Erfolg sowie für gelungene Integration.**

**Daher fordert der Beirat Obervieland die Senatorin für Kinder und Bildung auf, die finanzielle Unterstützung für die BLIK im vollem Umfang aufrecht zu erhalten, langfristig abzusichern und weiter auszubauen.**

*(Einstimmige Zustimmung 4 Ja-Stimmen)*

#### **TOP 4: Globalmittelanträge**

- a) Bürgerhaus Obervieland, Projekt „OberVielKlang“, Antragssumme: 1.000,00 €**

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.000,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- b) Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen (St. Johannes), Kinderbühne 2025, Antragssumme: 2.000 ,00 €

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 2.000,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- c) Bürgerhaus Obervieland, Projekt „Kattenturmer FrauenPower“, Antragssumme: 1.000,00 €

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.000,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- d) Wassersportverein „Hanse-Kogge“, Anschaffung von zwei Bootsrampen, Antragssumme: 3.500,00 €

Aus dem Ausschuss wird vorgeschlagen, vereinsseitig zunächst eine mögliche Finanzierungsbeteiligung durch das Sportamt zu prüfen. Da dies nicht kurzfristig möglich ist, wird vereinbart, den Antrag bis zur nächsten Sitzung des Fachausschusses zurückzustellen.

- e) Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen (St. Johannes), Jubiläum „700 Jahre Arster Kirche“, Antragssumme: 3.500,00

Frau Loroff schlägt eine Kürzung der Förderung auf 2.500,00 € vor. Die übrigen Beiratsmitglieder signalisieren ihre Zustimmung zu diesem Vorschlag.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die gekürzte Antragssumme in Höhe von 2.500,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung 4 ja)

- f) Schulverein Grundschule Stichnetstraße, Theater „Die große Nein-Tonne!“, Antragssumme: 640,00 €

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 640,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- g) Schulverein Grundschule Stichnetstraße, Theater „Mein Körper gehört mir!“ Antragssumme: 1.428,00

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.428,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- h) Bürgerhaus Obervieland, GartenKultur-Musikfestival Open Air, Antragssumme: 1.500,00 €

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.500,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- i) DRK Aktiv-Treff, Ferienprogramme 2025, Antragssumme: 5.800,00€

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 5.800,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- j) Bürgerhaus Obervieland, Ferienprogramme 2025, Antragssumme: 3.000,00 €

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 3.000,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)

- k) Arbeitskreis Arster Geschichte(n), Anschaffung Regale für das Magazin des Museums, Antragssumme: 1.066,50 €

**Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.066,50 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)**

- l) ATSV Habenhausen, Ostereiersuchen am Ostermontag (Vereinsgelände), Antragssumme: 468,00 €**

**Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 468,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)**

- m) Bürgerhaus Obervieland, Medienpädagogisches Projekt „Minecraft“, Antragssumme: 1.000,00 €**

**Beschluss: Der Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 1.000,00 € aus den Globalmitteln des Haushaltsjahres 2025 zu gewähren. (Einstimmige Zustimmung, 4 Ja-Stimmen)**

**TOP 6 Verschiedenes ./.**

Sitzungsleitung  
gez. Radolla

Stellvertretende Ausschusssprecherin  
gez. Loroff

Protokoll  
gez. Böhrnsen